

Pohlmann geht, Wieschollek kommt

Wechsel im Vorstand des Mindener Stadtsportverbandes: Guido Höltke ist neuer stellvertretender Vorsitzender. Sportabzeichen-Zahlen sinken drastisch, die KommSport-Angebote stehen vor einer ungewissen Zukunft.

Von Marcus Riechmann

Minden (mt). Die Abschiedsrede fällt kurz und nüchtern aus. Harald Pohlmann ist nicht der Freund großer Worte. Er ist ein Mann der Tat: Wenn etwas zu tun ist, packt er an. So auch in den vergangenen 16 Jahren als Vorstandsmitglied im Mindener Stadtsportverband.

Nun scheidet der Meißener nach zwölf Jahren als stellvertretender Vorsitzender aus dem Vorstand aus. Die gestreifte Krawatte darf er behalten, doch er legt sie ab. „Es war eine schöne Zeit mit vielen Begegnungen und Erfahrungen“, sagt er. In den Ruhestand geht der vielfältig für seinen Heimatort tätige 65-Jährige aber lange nicht: Er bleibt Vorsitzender des TuSpo Meißen, Chef bei ProMeißen und er engagiert sich weiter im Jugendhaus „Alte Schmiede“ und für das Projekt Bolzplatz am Fort C. „Es gibt viel zu tun“, meint Pohlmann. Am Montagabend ist er in der Aula der Alten Grundschule Meißen mal wieder perfekter Gastgeber der Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes (SSV). Dessen Vorsitzender Dirk Franck formuliert es in seinem Dank an den „zuverlässigen Teamplayer“ so: „Du hast nun weniger Vorstandsarbeit und mehr Freizeitstress.“ Dank für Pohlmann, Blumen für seine Frau Gabi, die in der Aula den Ausschank betreut.

Franck und Wiech werben für Sportlerinnentreff und Herrenbierabend

Für Pohlmann wählen die Vertreter der 71 Mitgliedsvereine Guido Höltke in das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Einstimmig. Man kennt und vertraut dem stellvertretenden Rektor des Mindener Herder Gymnasiums. Der auch im SSV engagiert wirkende Ruder-Protector rückt vom Posten des Jugendwartes in die Rolle des Franck-Vertreters.

Auf den Platz des Jugendwartes wählt die Versammlung Katharina Wieschollek – ein neues Gesicht in der vertrauten Riege des Vorstandes. „Der Vereinssport liegt mir am Herzen“,

sagt die 27-jährige Lehrerin am Söderblom-Gymnasium Espelkamp. Die Mindenerin kennt sich aus in der heimischen Sportszene: Turnen beim MTV 1860 Minden, Tennis beim TC Stemmer, Volleyball beim 1. VC Minden und zuletzt Fußball bei Union Minden – bis dort die Frauenmannschaft aus Personalmangel vom Spielbetrieb abgemeldet wurde. Die aktive Sportschützin (SG Königstor) hat sich bereits umgeschaut. Keine schlechte Voraussetzung für ihre neue Tätigkeit, über die sie selbst sagt: „So etwas habe ich noch nie gemacht.“

Wieschollek wird ebenfalls einstimmig in ihr Amt gewählt. Volles Vertrauen erhält auch Reinhard Wiech, der als Geschäftsführer in seinem Amt bestätigt wird. Das gilt auch für die drei Beisitzer Daniel Westermann, Anette Lorenz und Marita Makulski.

Wiech legt in seinem Geschäftsbericht die Bilanz des SSV dar. Von den 120 Sportvereinen der Stadt seien 71 im SSV organisiert, jüngstes Mitglied ist der Boule-Club. Ein dezentes dreistelliges Minus ist 2017 im SSV entstanden. Das gründet sich vor allem in den beiden traditionellen Veranstaltungen: Sowohl beim Herrenbierabend mit Aalessen als auch beim Sportlerinnentreff sei die Teilnehmerzahl so sehr gesunken, dass die Einnahmen die Ausgaben nicht mehr decken. „Wir brauchen bei beiden Veranstaltungen wieder mehr Teilnehmer“, stellt Wiech fest und Franck appelliert: „Macht Werbung in euren Vereinen.“

Guido Höltke berichtet von einem deutlichen Rückgang bei den Sportabzeichen. Bei den Jugendlichen sank die Zahl von 613 im Jahr 2016 auf 433 im vergangenen Jahr, bei den Erwachsenen von 451 auf 370. Verfügbarkeit eines Sportplatzes und persönliches Engagement der Lehrer sei an den Schulen maßgeblich für die Zahl der Sportabzeichen, merkt Henrik Thielking vom Sportbüro der Stadt Minden an. Auf das Beselgymnasium weist Jens Netzeband vom TuS Minderheide hin: Dass das Sportabzeichen an der Sportschule keine Rolle spiele, so Netzeband, „geht in meinen Kopf nicht rein.“

Hand in Hand arbeiten SSV und das Sportbüro der Stadt zusammen. Ein wichtiges Ziel für dieses Jahr: das Projekt Sportpark Zähringer Allee. Das betont auch Bürgermeister Michael Jäcke. Nach dem Kauf des Areals durch die Stadt in 2017 gehe es nun um die zügige Erschließung. Kunstrasenplatz und Versorgungsgebäude stehen ganz oben auf der Liste. Weitere Ziele für den SSV in den kommenden Monaten: Die Entwicklung eines neuen Logos, mit dem man sich dem Erscheinungsbild der Stadt besser anpassen wolle. Zudem, so erläutert Höltke, wolle man den E-Mail-Verteiler aktualisieren und mit Vor-Ort-Gesprächen



Stadtsportverbands-Chef Dirk Franck verabschiedete Harald Pohlmann (rechts) nach 16 Jahren aus dem Vorstand. MT-Fotos: Riechmann



Guido Höltke (von links) wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Katharina Wieschollek ist neue Jugendwartin. Reinhard Wiech wurde als Geschäftsführer des Sportverbandes bestätigt.

und mit Vor-Ort-Gesprächen mehr Präsenz in den Vereinen zeigen. Das Projekt „Schwimmen an Grundschulen“ werde fortgeführt, kündigt Dirk Franck an. Offen sei die Zukunft der KommSport-Angebote. Das landesweite Projekt sei Ende 2017 ausgelaufen. „Wir wollen die Maßnahmen nicht sterben lassen“, meint Franck. Doch bisher steht die Finanzierung nur bis zum Sommer.

Für eine kleine Kontroverse sorgt Rüdiger Eichhorn als Vertreter des Schützenvereins „Aufs Blatt“ Hahlen. In der von SSV und Stadt aufgelegten Broschüre „Kinder in Bewegung“ sei sein Verein wie etliche andere auch nicht

Initiative „Ehrenamt“

Patrick Busse stellte während der SSV-Jahreshauptversammlung in Meißen die Ehrenamtsinitiative des Landessportbundes vor. Etwa 350 000 Ehrenamtler seien in festen Positionen in den NRW-Vereinen tätig, rund 1,1 Millionen kurzzeitig als Helfer bei Projekten. Der LSB-Referent präsentierte die Erkenntnis: Es gebe einen Rückgang im Ehrenamt bei gleichzeitig wachsender Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit.

Busse betonte: Die Chance der Vereine liege im Wandel. Strukturen müssten angepasst werden. Jeder Verein besitze einen Finanzwart im Vorstand, für die Mitarbeiter sei aber niemand direkt zuständig. Dabei brauche man im Verein beides: „Knete und Köpfe“.

Der LSB-Referent warb für die von 2018 bis 2021 angesetzte Initiative. Dabei stellte er die Strategie des Sportbundes vor und schlug den Vereinen vor, sich die kostenlosen Beratungen ins Haus zu holen, um sich an der Initiative zu beteiligen.

Viele Infos zum Thema auf der neuen Homepage: www.sportehrenamt.nrw

erhalten. Er fordert in einem Antrag bei solchen Projekten mehr Transparenz bei der Auswahl der Vereine. Diesem Antrag folgt nach kurzer Debatte die Versammlung. Künftig werden alle Vereine vor der Erstellung derartiger Broschüren angeschrieben.

Termine des SSV für 2018:
Mittwoch, 21. März
 Sportlehre der Stadt Minden in Dankersen
Freitag, 11. Mai
 Sportlerinnentreff
Freitag, 2. November
 Herrenbierabend mit Aalessen

Letzter Strohalm

Rothenuffelner bezwingen Lohe II 9:5

Minden (much). Der TSV Rothenuffeln hat in der Tischtennis-Kreisliga den letzten Strohalm ergriffen und das Kellerduell bei der zweiten Mannschaft des TuS Lohe mit 9:5 Punkten für sich entschieden. Steffen Habbe/Carsten Vortisch, Ingolf Ewe/Daniel Selle und Marcel Matzke/Guido Kuhmann legten mit drei Doppelsiegen den Grundstein. In den Einzeln siegten Vortisch, Ewe, Matzke (2), und Selle (2). Der TSV belegt derzeit Rang elf, der laut Internetportal „Click-TT“ derzeit der zweite Relegationsplatz ist.

Die beiden anderen heimischen Vertreter traten mit Notbesetzungen an und waren chancenlos. TTC Petershagen/Friedewalde III musste bei Spitzenreiter TTU Bad Oeynhausens IV Sebastian Fülle, Thomas Brandauer und Alexander Hemmersbach ersetzen. In der Besetzung Raphael Giert, Andreas Langanke, Gerd Mehrhoff, Arturas Rimkus, Geena Brungs, Michael Politz gewann PF III acht Sätze, unterlag aber 0:9.

Der TSV Hahlen II musste in Jörg Barg, Carsten Kaiser und Jörn Seele seine Nummern eins

bis drei ersetzen und kam beim SC Hollwede mit 1:9 Punkten unter die Räder. Den Punkt holte Markus Sazewa, als die Hahler Reserve bereits 0:8 im Hintertreffen lag. Ohne Erfolg blieben Stephan Giesbrecht, der auf die asiatische Penholder-Schlägerhaltung umgestellt hatte, Andreas Rüter, Michael Lorenz, Philipp Mantsch und Ulrich Kügler.

Männer, Kreisliga

SC Hollwede - TSV Hahlen II	9:1
TTU Oeynhausens IV - Petershagen/Fr. III	9:0
TG Werste - SC BW Vehlage	8:8
SV Hüllhorst - TTC Rahden II	6:9
TuS Lohe II - TSV Rothenuffeln	5:9

1. TTU Oeynhausens IV	147: 76	30: 4
2. TuS Lohe	136: 65	27: 5
3. TTC Rahden II	125: 88	23: 9
4. Petershagen/Fr. III	112:105	19:13
5. TSV Hahlen II	111:108	19:13
6. SV Hüllhorst	119:103	16:16
7. TG Werste	113:111	16:16
8. SuS Vellheim II	90:109	12:18
9. SC Hollwede	100:122	12:20
10. SC BW Vehlage	104:115	11:21
11. TSV Rothenuffeln	75:134	6:26
12. TuS Lohe II	63:159	3:33

Bad Oeynhausens (nw). Die großen Höhen waren nicht zu erwarten, dennoch war es ein sehr spannendes und zwischenzeitlich auch prickelndes Springen bei den Männern im Bad Oeynhausener Einkaufszentrum Werre-Park. Und auch sehr emotional war es, hier und da ließen einige Sportler ihre Gefühle auf der Matte freien Lauf, ballten einige die Hände zu Fäusten oder schrien ihre Freude heraus.

Für die spektakulärsten Show-Elemente sorgte der Holländer Rutger Koppelaar, der gleich zwei Mal den „Aubameyang“ machte. Er begeisterte die zahlreich um die Stabhochsprung-Anlage versammelten Zuschauer gleich zwei Mal mit Salto rückwärts auf der Matte. Das erste Mal nach dem erfolgreichen Überqueren der Latte im zweiten Versuch bei 5,55 Meter und dann zum Abschied nach dem Aus mit drei Fehlversuchen über 5,65 Meter. Solche Typen lieben die Zuschauer, die bringen Stimmung in den Laden. Aber auch sonst kam bei der 16. Auflage dieses Meetings im Werre-Park keine Langeweile auf, trotz des Fehlens von Topstars, die den

Ein Belgier gewinnt die Zockerrunde

Ben Bröders springt bei seiner Premiere im Werre-Park gleich zum Champion



Der Belgier Ben Bröders gewann den Wettbewerb bei den Männern. Foto: Egon Bieber

vertraglichen Verpflichtungen ihrer Sponsoren nachkommen mussten und in Europa bei diversen Meetings zur Flugschau blieben.

Der Wettkampf in Bad Oeynhausens lebte auch vom Pokern einiger Stabhochspringer, um sich in beste Position zu bringen gegenüber dem Konkurrenten. Vor allem von Interesse und Spannung geprägt war die „Zockerei“ beim Duell der

beiden Vizemeister bei der Hallen-DM, Karsten Dilla und dem neuen Gesicht in der Stabhochsprung-Szene, Gordon Porsch, das am Ende der 22-Jährige von der LG OVAG Friedberg-Fauerbach mit fünf Zentimeter mehr für sich entschied. Der 28-jährige Karsten Dilla (Bestmarke 5,73 m), schon 2010 und 2012 Sieger in Bad Oeynhausens, hatte die 5,55 Meter ausgelassen und war bei 5,70 Me-

ter erst wieder eingestiegen. Das Zocken hätte aufgehen können, denn in einem Versuch bei dieser Höhe scheiterte er nur knapp. Gordon Porsch (Bestmarke 5,61 m) meisterte die 5,55 Meter im ersten Versuch, stieg dann wieder bei 5,65 Meter ein und legte in den drei Versuchen einen Nuller hin.

„Ich bin mit meiner Leistung und dem 2. Platz im letzten Wettkampf in der Hallensaison zufrieden“, sagt der sympathische 22-Jährige aus Hessen, der alle seine Höhen (5,30, 5,45 und 5,55 Meter) im ersten Versuch erfolgreich meisterte.

Und wenn zwei zocken, freut sich ein Dritter. Das war der Belgier aus Leuven, Ben Bröders. Der 22-Jährige lieferte einen soliden Wettkampf ab, meisterte die 5,65 Meter mit neuer persönlicher Bestmarke (bisher 5,61 m) im dritten und letzten Versuch - und durfte sich später feiern lassen für den Meeting-Sieg. „Ich liebe solche Atmosphäre mit den Zuschauern so nah dran wie hier in Bad Oeynhausens“, sagt Ben Bröders, der gleich bei seiner Premiere im Werre-Park zum Champion springt.